

- Anbau.** **A n b a u:** Südlich vom Mittelchore, östlich vom Südchore. Rechteckig mit abgerundeten Kanten, weiß verputzt mit Resten von gotischer ornamentaler Malerei, weiße Blattranke auf rotem Grunde. Im S. und O. Fenster.
- Umfriedungsmauer.** **U m f r i e d u n g s m a u e r:** Weiß verputzt; Hauptportal im W. mit Giebelaufsatz über rundbogiger Toröffnung.
- Inneres.** **I n n e r e s:** Gelb gefärbelt, die Rippen und Pfeiler und Gurtbogen weiß hervorgehoben.
- Langhaus.** **L a n g h a u s:** Dreischiffig. Das Mittelschiff etwa doppelt so breit und hoch wie die Seitenschiffe, gegen die es jederseits in drei Rundbogen offen ist, die von so mäßiger Größe sind, daß das Langhaus als einheitlicher Raum erscheint, dessen wirksame Lichtquelle die Fenster der Chorschrägen sind. Die breiten rechteckigen Kreuzrippengewölbejoche mit sehr kleinen runden Schlußsteinen; die birnförmig profilierten Rippen jederseits im W. zu zweien, dann zweimal zu dreien vereinigt, hoch oben in die verdickte Fortsetzung einer halbachteckigen Konsole mit spitzem, profilierten Ablaufe verlaufend; im O. verläuft die einfache Rippe an der Ecke. An die westliche Travee schließt ein breiter, fast spitzer Gurtbogen an (Fig. 78). Westempore über Tonnengewölbe mit zwei tief einspringenden, spitzen Stichkappen; unter der nördlichen tiefe Rundbogennische. Die Stirnseite in der Mitte geschwungen, vorladend, mit einer Brüstung zwischen Gesimsen, mit geringen gliedernden und einfassenden Postamenten, in denen Kartuschfelder seicht vertieft sind. Die Empore wurde 1768 an Stelle einer höheren, hölzernen errichtet, von der Seitenemporen ins Schiff liefen. Im W. Rundbogentür in Segmentbogennische und über der Empore hohes, rechteckiges Fenster.
- Fig. 78.** Die Seitenschiffe in der Ausdehnung des Langhauses. Das südliche mit drei Kreuzrippengewölbejochen, beim westlichen die abschließende Transversalrippe fehlend, daran ist eine kurze fast spitze Tonne und ein weiteres Kreuzrippengewölbe geschlossen; dieses ohne Transversalrippen, mit kleinem, glatten, schildförmigen Schlußstein, die nordwestliche Rippe durch einen rechteckigen Stiegeinbau (mit abgeschrägter Kante und Tür und Fenster im O.) zum Teil verdeckt. Die birnförmig profilierten Rippen schneiden einzeln und jederseits zweimal, zu dreien vereinigt, hoch an der Wand ab. Drei kurze Fenster mit gedrücktem Rundbogenabschluß, eine um zwei Stufen vertiefte Tür in Segmentbogennische.
- Im nördlichen Seitenschiffe vier steilere Kreuzrippengewölbejoche mit zwei kleinen Schildchen als Schlußsteinen. Die Rippen sind birnförmig profiliert und vereinigen sich im W. zu zweien, bei den folgenden dreimal zu dreien und schneiden an der verdickten Fortsetzung eines Runddienstes ab, der (verschieden) kurz herabgeführt ist und spitz zulaufend endigt. Der mittlere Dienst an der Südseite ist mehrmals gestuft. An das westliche Joch schließt sich ein kurzes Gurtgewölbe an. Im N. Tür; zwei Fenster wie im S. (Vom Boden sind die Spuren romanischer Rundbogenfenster erkennbar.)



Fig. 82 Oberndorf (Raabs), Pfarrkirche, Maria vom Seitenaltare im Chore (S. 82)

- Chöre.** **Ch ö r e:** Mittelchor (Fig. 79), mehr als doppelt so hoch und fast doppelt so breit wie die Seitenchöre, gegen die er sich jederseits in einem Rundbogenfenster und einer sehr hohen Rundbogenöffnung in beiderseits abgeschrägter Laibung öffnet. Der Mittelchor ist höher als das Langhaus, gegen das er in spitzem Gurtbogen offen ist, in seiner östlichen Hälfte um eine Stufe, im Altarraume, der in fünf Seiten des Achteckes geschlossen ist, um eine weitere Stufe erhöht. Vier Kreuzrippengewölbejoche, ein Abschlußgewölbe aus fünf dreiseitigen und einer vierseitigen Stichkappe; fünf große, runde Schlußsteine, glatt, mit einem Loche in der Mitte. Die birnförmig profilierten Rippen verlaufen in Bündeln auf halbachteckigen Wanddiensten; das westliche Paar steht auf einem Kaffgesims auf, das nächste wird von diesem umlaufen und endet kurz unter ihm mit einer spitz zulaufenden, mit einem Wulste besetzten Konsole. Die übrigen Dienste sind abgemeißelt, beziehungsweise brechen über der Chorverkleidung ab. In den Ostschrägen und im N. und S. des Altarraumes je ein sehr hohes, zweiteiliges (abgerundetes) Fenster in profilierter Spitzbogenlaibung; das östliche ganz, das südliche in der unteren Hälfte vermauert.
- Südlicher Chor:** In der Breite des Seitenschiffes, gegen das er sich in spitzem, breiten Gurte öffnet, bedeutend kürzer als der Mittelchor, mit dem er durch ein Rundbogenfenster und eine Öffnung (siehe oben) zusammenhängt. Der Abschluß des Seitenchores durch eine eingezogene Zwischenmauer abgetrennt und mit der Sakristei vereinigt (siehe unten). Ein Kreuzrippengewölbejoch im W., dessen Transversalrippen fehlen, mit rundem, übertünchten Schlußsteinen, Halbfigur eines Heiligen mit Buch. Daran schließen sich nach kurzem Zwischenraume zwei weitere Kreuzrippengewölbejoche; das östliche durch die Zwischenmauer verkürzt. In den Schlußsteinen Blattrossetten. Die Rippen verlaufen einzeln oder in Bündeln an den Wänden. Zwei Fenster wie im Seitenschiffe, in der Ostwand Tür.
- Fig. 79.**